

Glaube an eigene Kräfte kann Berge versetzen

Bäuerinnenverband Uri | Eindrücklicher Besinnungstag

Die unglaubliche Geschichte von Silvia Schweizer stand im Mittelpunkt des diesjährigen Besinnungstages der Urner Bäuerinnen im «Alpina», Unterschächen.

Robi Kuster

Die Wahlurnerin Silvia Schweizer kannten bis zum 15. Februar 2009 wohl nur wenige. Die Ostschweizerin war mit einem Urner liiert und trieb ausgiebig Sport. Ihre Stärken waren das Skifahren, Bergsteigen, Klettern und Mountainbiken, und sie bestritt gerne Laufveranstaltungen. Ihr Weg schien gesichert, bis dieser schwere Skiunfall am Nätschen passierte, der ihr Leben total auf den Kopf stellte. Die heute 45-jährige Silvia Schweizer stürzte damals rund 7 Meter auf eine Traverse hinunter und erlitt einen Rückenwirbelbruch, einen Beckenbruch, eine Schulterluxation mit Abriss sämtlicher Bänder und einen Bruch des Brustbeines. Sie landete im Uni-Spital Zürich, wo sie während 8 Stunden operiert wurde. Es folgten der Aufenthalt im Paraplegiker-Zentrum Nottwil und ein beschwerlicher Weg zurück ins Leben. Die Diagnose lautete: inkomplette Paraplegie. Silvia Schweizer konnte sich damit schwerlich abfinden. Für sie kam ein Leben im Rollstuhl nicht infrage, obwohl die Chancen für eine Genesung schlecht standen. Doch Silvia Schweizer verliess



Die beiden Co-Präsidentinnen des Bäuerinnenverbandes Uri, Judith Infanger (links) und Paula Zurfluh (rechts), mit Silvia Schweizer. FOTO: ROBI KUSTER

Nottwil auf den eigenen Füissen. Bei der Erzählung ihrer fast unglaublichen Geschichte, meinte sie: «Ich möchte Menschen, die ähnliche Schicksalsschläge erleben, Mut machen, dass der Glaube an die eigenen Kräfte Berge

versetzen kann. Es lohnt sich, zu kämpfen und nicht aufzugeben.» Wer Silvia Schweizer heute sieht, kann sich nicht vorstellen, dass sie von den Hüften abwärts ihre Beine kaum spüren kann. Trotzdem bewegt sie sich

scheinbar mühelos. Sie fährt auch wieder Velo, steigt auf die Berge und macht Langlauf. Nur Ski fahren und joggen darf sie nicht mehr. Wie ist das möglich? Silvia Schweizer sagt: «Ich steuere alles vom Kopf aus. Manchmal

spüre ich ein Surren in den Beinen, und oft werde ich auch von Schmerzen heimgesucht.» Sie habe nur etwas Tiefensensibilität und spüre Berührungen nicht. Weil sie auch an den Füissen kein Gefühl habe, sei im Winter Gefahr für Erfrierungen. Hinzu kämen auftretende Ängste, Depressionen und Schwierigkeiten, die vorher kaum aufgetreten seien. Das heisse für sie trotzdem, jeden Tag zu kämpfen und nie aufzugeben. Diese mentale Stärke machte es wahrscheinlich möglich, dass sie nach dreieinhalbmonatiger Rehabilitation so grosse Fortschritte gemacht hatte. «Es kommt sehr selten vor, dass jemand mit einer inkompletten Paraplegie wieder laufen kann», meinte Silvia Schweizer.

Die Bäuerinnen waren beeindruckt von der gebürtigen Toggenburgerin, die 1999 aus beruflichen Gründen in den Kanton Uri kam und vielen in ähnlicher Situation wieder etwas Hoffnung machen konnte. Margrith Arnold aus Silenen meinte: «Ich gehe heute sicher zufriedener nach Hause.» Sie schätzt diese Besinnungstage der Bäuerinnen, die alle zwei Jahre anstelle der GV durchgeführt werden. Das letzte Mal sei der Humor im Mittelpunkt gestanden, sagte sie. Der einzige männliche Gast unter den rund 100 Frauen, Bruno Werder, dürfte beim nachmittäglichen Gottesdienst keine Mühe gehabt haben, einen Kernpunkt zu finden: «Mit dem Glauben an die eigene Kraft können Berge versetzt werden.»



Sie wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt: (von links) Bruno und Hanny Banz, Ennetbürgen, Lisbeth Imfeld, Giswil, Bruno Hübscher, Sattel. FOTO: ZVG

Ehrung für 16 Verbandsmitglieder

Sachseln | Treffpunkt der Innerschweizer Hauswarte

Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich am 7. April rund 80 Hauswarte und zahlreiche Gäste auf 67. ordentlichen Hauptversammlung des Hauswarte-Fachverbands Innerschweiz.

22 Aussteller aus der Reinigungs- und Unterhaltsbranche reisten an, um Neuheiten und Altbewährtes zu präsentieren. Die Hauptversammlung wurde unter Präsidentin Marianne Fischer mit den üblichen Traktanden abgehandelt. Für die Prüfung Hauswart mit eidgenössischem Fachausweis hatten sich gesamtschweizerisch 355 Kandidaten angemeldet. Aus dem Innerschweizer Verband hat Christian Marty aus Goldau die Prü-

fung mit Erfolg abgeschlossen. 16 Verbandsmitglieder wurden für ihre Treue von 25 bis 45 Jahren geehrt. Grussbotschaften, verbunden mit Dank und Wertschätzung gegenüber der Arbeit der Hauswarte, überbrachten der Gemeindepräsident von Sachseln, Peter Rohrer, und der Geschäftsleiter der Stiftung Rütlimattli, Peter Trutmann. Martin Rohrer, Hauswart im «Rütlimattli», lud mithilfe von Gabriela Burch, Theo Rohner und dem Team zum gemütlichen Teil. Das feine Essen aus der hauseigenen Küche wurde begleitet von Gesangseinlagen des Reinhard-Chörli. Zauberer Bindli strapazierte die Lachmuskeln. Im nächsten Jahr findet die Hauptversammlung im Kanton Zug statt. (e) Weitere Informationen unter www.hfins.ch.

Trachtenleute freuen sich über Neumitglied

Andermatt | Zwei neue Ehrenmitgliedschaften

Die Trachtengruppe Andermatt durfte an ihrer GV ein Neumitglied begrüßen. Das neue Vereinslogo stiess auf positives Echo – es wird dem Verein schon bald ein treuer Begleiter sein.

Präsidentin Yvonne Zigerlig konnte am vergangenen Samstag 14 Mitglieder zur diesjährigen Generalversammlung begrüßen – für sie war es die erste Versammlung als Präsidentin. Sie zeigte sich hoch erfreut über den Besuch von Kantonalpräsidentin Martha Zwyszig. Yvonne Zigerlig blickte auf ein ereignisreiches Jahr zurück – ein Höhepunkt war das 75-Jahr-Jubiläum der Trachtenvereinigung Uri: Die Sonntagstrachten in Grün waren an den Tanzauftritten in der Kirche sowie auch am Unterhaltungsabend zu sehen. Ausserdem halfen die Mitglieder am Jubiläumstag tatkräftig mit. Anfang September reisten die Andermattler Trachtenleute gemeinsam mit einer grossen Schar «Woldmannli» ans «Unspunnen». Das gelungene Wochenende in Interlaken wurde durch den grossen Umzug bei viel Sonnenschein gekrönt. Für die Mitglieder wurde im Oktober ein Trachtenanlass organisiert. Jodelrin Anita Schaller zeigte den Mitgliedern einige Lieder und brachte ihnen Grundkenntnisse im Jodeln bei.

Stefanie Baumann neu im Verein

Die Trachtengruppe Andermatt durfte an der GV ein Neumitglied willkommen heissen – dies sorgte bei den Mitgliedern für grosse Freude. Die Andermattlerin Stefanie Baumann wurde einstimmig im Verein aufgenommen. Unter dem Traktandum Wahlen stellten sich die Kassierin Petra Steffen sowie die Beisitzerinnen Janine Jordan und Martina Regli erneut für zwei Jahre zur Verfügung. Als neue Rechnungsrevisorin wurde Linda Russi gewählt – sie übernimmt das Amt von René Briker. Zwei verdiente Mitglieder der Trachtengruppe Andermatt konnten die Ehrenmitgliedschaft in Empfang nehmen: Hansruedi und Bea Isenschmid. Ihnen sei es zu verdanken, dass es die



Bea und Hansruedi Isenschmid wurden für ihre grossen Verdienste zu Ehrenmitgliedern der Trachtengruppe Andermatt ernannt. FOTO: ZVG

Trachtengruppe Andermatt überhaupt noch gibt, sagte Yvonne Zigerlig. «Ihr habt unseren Verein durch schwere Zeiten manövriert und viel für uns getan. Dafür sind wir euch sehr dankbar», sagte die Präsidentin. Auch Kantonalpräsidentin Martha Zwyszig dankte den beiden neuen Ehrenmitgliedern für ihr Durchhaltevermögen, und sie zeigte sich erfreut darüber, wie gut sich die Trachtengruppe Andermatt schlägt.

Neues Vereinslogo

Vereinsintern tut sich momentan einiges. So konnte an der Generalversammlung ein neues Vereinslogo präsentiert werden. Das frische Logo, das auf Akzente mit Bergen und Blumen setzt, wurde einstimmig von den Mitgliedern gutgeheissen. Somit wird die Trachtengruppe schon bald auf den neuen Trachten-T-Shirts, dem Brief-

papier und den Statuten stolz ihr neues Logo präsentieren können.

Einiges auf dem Programm

Auch in diesem Jahr stehen der Trachtengruppe einige Anlässe bevor. So darf sie am 9. Mai die Kantonale Delegiertenversammlung in Andermatt durchführen. Ausserdem nehmen einige Mitglieder am internationalen Trachtenvereins- und Plattlertreffen in Kirchberg Ende Juni teil, und für mehrere Anlässe wurden die Trachtenfrauen bereits als Ehrendamen angefragt. «Wie ihr seht, wird unser Programm von Jahr zu Jahr länger», sagte Yvonne Zigerlig. Sie und einige andere Mitglieder zeigten sich stolz über die erfreuliche Entwicklung der Trachtengruppe. «Wir spüren, dass der Verein mit Freude weitergeführt wird, und das ist eine wunderbare Sache», sagte Hansruedi Isenschmid. (e)

Urs Frei zum Präsidenten gewählt

SHV | Mitgliederstärkster Aviatikpartenverband der Schweiz

Der in Luzern tätige Gleitschirmpilot Urs Frei wurde an der GV des Schweizerischen Hängegleiter-Verbandes (SHV) zum höchsten Schweizer Hängegleiter gewählt. Urs Frei (50) verantwortet die Kommunikation von Heineken Switzerland, eines der führenden Unternehmen im Schweizer Bier- und Getränkemarkt. Mit rund 17'000 Mitgliedern, organisiert in 100 Vereinen, ist der SHV der mitgliederstärkste Aviatikpartenverband der Schweiz. Der Hängegleiter-Sport umfasst vor allem das Delta- und Gleitschirmfliegen. Die Zentralschweiz ist

mit seinen vielen Fluggebieten einer der Hotspots der Schweiz. In den vergangenen Jahren sind die Zentralschweizer Hängegleiter-Sportler mit tollen Leistungen aufgefallen: Gleitschirmpilot Philipp Steinger aus Heriswil flog nonstop von Zermatt nach Flims und wieder zurück – über 300 Kilometer weit. Dieser Streckenflug wurde 2016 in der Disziplin «Free Out and Return» als Weltrekord registriert.

Weitere Auskünfte: Christian Boppert, Geschäftsführer SHV, Telefon 044 387 4685, christian.boppert@shv-fsvl.ch.